



Vor der katholischen St.-Bonifatius-Kirche spendet Pfarrer Christoph Paschek den Vierbeinern den Tiersegen.

FOTOS: INGO RODRIGUEZ

Pfarrer spendet 16 Haustieren den Segen

Trotz Regens kommen Einwohner mit ihren Hunden und einer Katze zum Platz vor der Kirche

Von Ingo Rodriguez

Gehrden. Einen liebevollen Hundehalter kann Nieselregen offenbar nicht daran hindern, mit seinem Vierbeiner eine Runde zu gehen – vor allem, wenn das geliebte Tier nach dem Spaziergang mit himmlischem Geleit unterwegs ist. Das haben am Freitagabend 15 Hundebesitzer bewiesen. Sie waren mit ihren tierischen Freunden und Regenschirmen vor die katholische St.-Bonifatius-Kirche gekommen, um an der alljährlichen Tiersegnung teilzunehmen. „Für Wind und schlechtes Wetter gibt es ja nur die falsche Kleidung. Das kann doch einen Hundebesitzer nicht erschüttern“, sagte Pfarrer Christoph Paschek vor der Zeremonie beim Anblick der unerwartet großen Gruppe.

Es ist bereits zwölf Jahre her, dass der Pfarrer in Gehrden die Tiersegnung am Tag des Heiligen Franz von Assisi eingeführt hat. Seitdem hat sich die in der Landwirtschaft in katholisch geprägten Gebieten sehr bekannte Aktion in der Umgebung herumgesprochen. Längst hat sich auch bei dem tierischen Spektakel vor der St.-Bonifatius-Kirche ein Stammpublikum entwickelt. Am Franziskustag, der auch Welttierschutztag ist, kommen Jahr für Jahr bis zu 30 Menschen mit Hunden, Katzen, Kaninchen oder Meerschweinchen, um



Pfarrer Christoph Paschek verteilt nach dem Segen Leckerlies an die Tiere.

an dem Segensgebet teilzunehmen. Angesichts der widrigen Wetterumstände zeigte sich Paschek von der trotz Nieselregens verhältnismäßig großen Gruppe aber überrascht. Dann sang der Pfarrer gemeinsam mit der Besuchergruppe ein Lied, waltete seines Amtes, sprach ein Gebet und segnete die Tiere mit Weihwasser.

Auf die Überzahl an Hunden reagierte die einzige Katze im Kreis verschüchtert. „Das ist Kater Moritz. Der ist erst fünf Monate alt und noch etwas schreckhaft“, sagte Besitzerin Gudrun Grimpe aus Gehrden und öffnete die Katzenbox, um

Moritz auf den Arm zu nehmen. Sie hatte das geschwächte und herrenlose Jungtier erst vor vier Wochen mit einem Flugpaten aus Spanien kommen lassen, um ihm ein Zuhause zu geben. „Mit meinen anderen Katzen komme ich aber sonst auch immer zu dem Tiersegen“, sagte sie. In diesem Jahr habe aber Moritz himmlischen Schutz besonders nötig.

Trotz des Regens wollte Pfarrer Paschek aber auf das beliebte Abschlussritual nicht verzichten: Er führte eine Miniprozession mit Mensch, Tier und Gesang rund um die Kirche an. Für die Vierbeiner

folgte danach der Höhepunkt: Paschek verteilte zum Abschied kleine Leckerlies an sie.